



**JETZT  
WENDEN!**

# Übersicht kirchlicher Nachhaltigkeitsinitiativen

**Eine Broschüre der AKH**

Hg.: Ausschuss Nachhaltigkeit in den Hochschulgemeinden

Bonn, Oktober 2022

**AKH**  *Arbeitsgemeinschaft  
Katholischer  
Hochschulgemeinden*

# Übersicht kirchlicher Nachhaltigkeitsinitiativen

Eine Broschüre der AKH

Inhalt	Seite
Vorwort.....	3
 <b>1. Übersicht der Nachhaltigkeitsinitiativen</b>	
Einführung .....	4
Legende.....	4
Übersicht und Vergleich der Nachhaltigkeitsinitiativen.....	5
 <b>2. Initiativen und Siegel</b>	
Grüner Gockel.....	6
Faire Gemeinde im Erzbistum Paderborn.....	8
Faire Gemeinde (Berlin-Brandenburg).....	9
öko+fair vor Ort.....	10
Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen.....	12
fair.nah.logisch.....	14
SchöpfungsLEITER.....	15
 <b>3. Vorzertifizierungen</b>	
Klimacheck Sparflamme.....	16
Gemeinde fair und nachhaltig.....	16
 <b>4. Eigenen Leitfaden erstellen</b>	
Anleitung zur Erstellung eines eigenen Leitfadens.....	17
 <b>5. Wissenswertes</b>	
Ansprechpartner:innen der Nachhaltigkeitsinitiativen.....	20
Spannende Dokumente.....	22
Fortbildungsangebot.....	23
Linkliste.....	23

Der Ausschuss „Nachhaltigkeit in den Hochschulgemeinden“ der AKH (Arbeitsgemeinschaft katholischer Hochschulgemeinden) beschäftigt sich mit dem handlungsorientierten Beitrag der Hochschulgemeinden zu einer sozial-ökologischen Nachhaltigkeit. Die Kunst der Positionierung besteht darin im Einklang mit den Wissenschaften den eigenen Beitrag herauszustellen.

Die Schöpfung ist im christlichen Glaubensverständnis auf Gottes Schaffen zurückzuführen: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe es war sehr gut“ (Gen 1,31). Darin erkennt Gott die Menschen als einen Teil innerhalb der Gesamtheit allen Lebens an und die Menschen können gleichzeitig Gott in seiner gesamten Schöpfung entdecken. Unsere Haltung zur Schöpfung gestaltet sich daher in unserer Beziehung zu Gott.

Papst Franziskus erklärt in der Enzyklika „Laudato si“ von 2015, dass der Klimawandel alle betrifft und daher das Wohlergehen der Erde den gemeinsamen Willen zu Umweltschutz herausfordert. Im Hinblick auf die Zukunft unseres Planeten folgt auf das Bewusstsein über die „Zeichen der Zeit“, das Schaffen von Dialogräumen und die Notwendigkeit zur ökologischen Umkehr (LS 14). Er appelliert daran, die „inneren Beweggründe“ für das eigene Engagement nachzuvollziehen und daraus Motivation für konkretes wiederkehrendes Handeln zu finden (LS 216).

Innerhalb des christlichen Schöpfungsglaubens ist es wichtig handlungsorientierte Lösungen zu finden, denn als Geschöpfe Gottes inmitten seiner Schöpfung und in der

Lobpreisung seiner Schöpfung zeigt sich die explizite Aufforderung, handelnde:r Akteur:in der Kirche für Gerechtigkeit und Klimaschutz zu sein. So formuliert die Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der deutschen Bischofskonferenz im Jahr 2019 als dritte ihrer zehn Thesen zum Klimaschutz: „Globale Gerechtigkeit ins Zentrum setzen.“ Sie verweist darauf, dass die Kirche das Ziel verfolgt, die Perspektive der Armen, Entrechteten und Benachteiligten im weltweiten Diskurs einzunehmen. Daraus wird wiederum ersichtlich, dass sie eine wertvolle ethische Rolle im humanitären Auftrag, zum Beispiel in intergenerationaler Verantwortung, einnehmen kann.

Die Liturgischen Elemente übersetzen den biblischen Auftrag des treuhänderischen Umgangs mit der Schöpfung und zeichnen so die Vorbildfunktion der Kirche in der Umweltbewahrung nach. Im Bewusstsein über kirchliche Grenzen ist Kirche aber auch prozesshaft und als lernend zu begreifen. Die Haltung der Freunde, sowie Hoffnung und der lobpreisenden Dankbarkeit ist die Haltung die gegenüber der Umweltkrise bewahrt werden soll. Dabei steht die anregende Suche nach ganzheitlicher Ökologie im Mittelpunkt von zukunftsfähiger Weiterentwicklung.

Oktober 2022

# Einführung

Was die Kirche und ihre Akteur:innen konkret für die Bewahrung der Schöpfung tun können, wird beispielsweise über bestehende Nachhaltigkeitssiegel initiiert. Im Ansatzpunkt verfolgen sie alle das Ziel, Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft zu wecken und das ökologische Handeln vor Ort aktiv umzusetzen.

Auch die Hochschulgemeinden sind aufgerufen, sich am sozial-ökologischen Wandel zu beteiligen und sich nach den individuellen Gegebenheiten und Möglichkeiten vor Ort zertifizieren zu lassen oder einen Leitfaden zu erarbeiten. Dazu bietet diese Borschüre zusammengefasste Informationen zu ausgewählten Zertifikaten und Initiativen, sowie weiterführende Informationen und Ideen für die Erstellung eines eigenen Leitfadens. Die bistumsinternen Initiativen und Zertifizierungen können Hochschulgemeinden aus anderen Bistümern als Anregung und Orientierung dienen.

# Übersicht und Vergleich der Initiativen

## Legende



Aufwand des Zertifikationsprozesses  
(hoch, mittel, gering)



Umwelteam muss gebildet werden



Strom und Energieverbrauch wird in den Blick genommen



Ökologischen Fußabdruck verkleinern



Ökologischen Handabdruck vergrößern



Faire, regionale, saisonal und biologische Produkte verwenden



Lebensmittel



Kaufverhalten wird in den Blick genommen



Wirtschaftsverhalten und Geldanlagen werden untersucht

# 1. Übersicht der Nachhaltigkeitsinitiativen

## Grüner Gockel



Fokus:  

Kosten: je nach Landeskirchen/Bistum anders

Bsp. Einführungsprozess: 600€

Veranstaltungskosten: 300-500€

Prüfungspauschale: 350-430€

Rezertifizierung: nach 3-4 Jahren (je nach Landeskirchen)

Zertifizierungsart: Externe Zertifizierung

mehr Infos: S. 6

## Faire Gemeinde im Erzbistum Paderborn



Fokus:  

Kosten: Individuell, keine

Zertifizierungskosten

Gültigkeit: für 5 Jahre gültig

Zertifizierungsart: Interne Zertifizierung

mehr Infos: S. 8

## Faire Gemeinde (Berlin-Brandenburg)



Fokus:   

Kosten: Individuell, keine

Zertifizierungskosten

Rezertifizierung: nach 2 Jahren

Zertifizierungsart: Interne Zertifizierung

mehr Infos: S. 9

## öko + fair vor Ort



Fokus:  

Kosten: Individuell, keine

Zertifizierungskosten

Rezertifizierung: nach 2 Jahren

Zertifizierungsart: Interne Zertifizierung

mehr Infos: S. 10

## Zukunft einkaufen - Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen



Fokus:  

Kosten: Individuell, rund 200€

Rezertifizierung: nach 3 Jahren

Zertifizierungsart: Interne Zertifizierung + externe Prüfung

mehr Infos: S. 12

## fair.nah.logisch



Fokus:    

Kosten: Individuell, keine

Zertifizierungskosten

Rezertifizierung: nach 1 Jahr

Zertifizierungsart: Interne Zertifizierung

mehr Infos: S. 14

# Grüner Gockel



### Hintergrund

- 2000 durch die evangelische Landeskirche Württemberg entwickelt
- auch als Grüner Hahn oder Grüner Guggel in der Schweiz bekannt
- bundesweite ökumenische Initiative
- Erkennungszeichen kirchlichen Umweltmanagements
- angelehnt an EMAS-Verordnung der Europäischen Union
- stärkt Einbezug der Gemeinde durch umweltverantwortliche Arbeitsgruppen
- Ziel: kontinuierlich umweltrelevante Verbesserung erreichen

 <http://www.gruener-gockel.de/>

### Zertifizierungsprozess

Zuerst muss sich eine Personengruppe finden, die sich um die Umsetzung des Prozesses kümmert. Anschließend kann die formelle Anmeldung erfolgen, in der die Vorstellung der Beteiligten, des Projektes und die Zuständigkeiten beleuchtet werden.

Nach einem ersten Planungstreffen und dem Beschluss sich zertifizieren zu lassen, wird in der Regel eine Auftaktveranstaltung geplant und durchgeführt. Hierbei werden die Schöpfungsleitlinien erarbeitet und eine Bestandsaufnahme des aktuellen Verbrauchs erstellt.

Dann wird ein Umweltprogramm erstellt, welches schlussendlich als Umwelterklärung innerhalb der Verantwortlichen gelesen und zum Ende von externen Prüfer:innen, den kirchlichen Umweltrevisor:innen, begutachtet.

### Inhaltliche Arbeit

Nachdem sich das Team gefunden und angemeldet hat, werden mittel bis langfristige Ziele entworfen, welche dann gebündelt und in konkrete Handlungsziele ausformuliert werden. Dabei werden Umfragen bzw. Begehungen zu Kernindikationen durchgeführt, in denen dann beschlossen wird, welche Indikatoren in dem Prozess angegangen werden sollen. Dafür steht das Grüne Datenkonto zur Verfügung.

Nun werden folgende Aufgaben bearbeitet:

- Gewichtung der Handlungsziele
- konkrete Messwerte:
  - Strom
  - Wasser
  - Wärme
- Aufgabenverteilung und externe Kommunikation
- Veröffentlichung der spezifischen Umweltsarbeit der Gemeinde

Die Ergebnisse werden zusammen eingereicht und durch Gutachter:innen geprüft. Die Kriterien zur Prüfung sind an die EMAS-Verordnung angelehnt.



**FÖRDERUNG MÖGLICH,  
HÖHE JE NACH LANDESKIRCHE  
UNTERSCHIEDLICH**

### Verbreitung



### Zertifiziert und dann...?

Der arbeitsintensive Start geschafft, denn die Zertifizierung hat funktioniert.

Trotzdem kann man sich auch noch weiterhin engagieren, indem mit einem Team aus weiteren engagierten Personen zusammen an einem Umweltprogramm gearbeitet werden kann. Diese Gruppe trifft sich drei- bis viermal pro Jahr.

Jetzt ist es wichtig, am Ball zu bleiben. Und all die Maßnahmen umzusetzen, die sich das Umweltteam vorgenommen hat. Hier können viele Personen aus der Gemeinde mitmachen, je nach Kompetenzen und Interessen.

### Berichte über die Anwendung des Grünen Gockels zum Nachlesen

[Weitere Infos zum Grünen Gockel](#)

[Infos über Faire Gemeinde in Württemberg](#)

[Evangelische Landeskirche zum 20-jährigen Jubiläum des Grünen Gockels](#)

[Bericht der evangelisch-lutherischen Erlöserkirche Bamberg](#)

[Bericht der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Kernen](#)

[Bericht der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannis Ansbach](#)



**ALLE 3 BIS 4 JAHRE GIBT ES  
EINE ERNEUTE ZERTIFIZIERUNG**

### EMAS

Das Eco-Management Audit-Scheme stammt aus der europäischen Verordnung (EG) 1221/2009. Hierbei können sich Organisationen, Firmen, Einrichtungen und auch Gemeinden freiwillig einer Umweltbetriebsprüfung unterziehen. Die aktuellste Verordnung ist EMAS III- von 2017. Die Methoden für Umweltmanagement variieren aufgrund der jeweiligen unterschiedlichen Branchen. Von zentraler Bedeutung für die Zertifizierung nach EMAS ist ein:e staatlich anerkannte:r Umweltgutachter:in.

**mehr Infos [hier](#)**

# Faire Gemeinde im Erzbistum Paderborn



## Hintergrund

- Siegel wird seit 2012 im Erzbistum Paderborn vergeben
- ein Projekt für alle, die Schöpfungsverantwortung mit Globaler Gerechtigkeit verbinden wollen
- Ziel: CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verringern und gleichzeitig Engagement für die sozial-ökologische Transformation zu vergrößern

 <https://faire-gemeinde.de/>

## Zertifizierungsprozess

Der Zertifizierungsprozess beginnt mit einer Anmeldung über die Homepage. Es folgt eine Selbstanalyse anhand von Checklisten, die im Downloadbereich zu finden sind. Die Checklisten zur Selbstevaluierung bilden die Basis für ein Telefongespräch. Es folgt ein Beschluss des Trägers oder Gremiums, der die eigene Entschlossenheit dokumentiert, ein Fair-Besserungsprojekt durchzuführen. Anschließend wird das Fair-Besserungsprojekt durchgeführt und ein Bildungsprojekt gestaltet. Die Projekte werden dokumentiert und öffentlichkeitswirksam nach außen getragen. Bei diesen Schritten besteht bei Bedarf Unterstützung durch die Faire Gemeinde. Das Projekt kann nun zur Zertifizierung eingereicht werden.



**DIE AUSZEICHNUNG WIRD AUF 5 JAHRE VERGEBEN. DANACH IST EINE ERNEUTE BEWERBUNG (ALS REZERTIFIZIERUNG MÖGLICH)**

## Inhaltliche Arbeit

Das Fair-Besserungsprojekt erfolgt in einer der fünf Kategorien

- Beschaffung
- Mobilität
- Finanzen
- Energie
- Lebensräume schaffen

Grundsätzliche Voraussetzung für die erfolgreiche Zertifizierung eines Projektes ist eine Kombination aus Einsparung und sozialem Einsatz. Bereits durchgeführte Projekte, die den Anforderungen entsprechen können bis zu einem halben Jahr rückwirkend eingereicht werden.

Zur Auszeichnung notwendig ist ebenfalls die Einführung eines ökofairen Getränkes oder Lebensmittels, sowie die Durchführung einer Bildungsaktion und Öffentlichkeitsarbeit.

## Verbreitung im Erzbistum Paderborn



## Erfahrungsberichte

[Berichte, weitere Erläuterungen und Veranstaltungen](#)

[Anmeldung zum Newsletter mit allen relevanten Infos und Veranstaltungshinweisen](#)

Hinweis: In anderen Bistümern gibt es vergleichbare Initiativen.

# Faire Gemeinde Berlin-Brandenburg



## Zertifizierungsprozess

Zu Beginn wird ein Beschluss gefasst, der eine Liste von Maßnahmen enthält. Der Beschluss wird veröffentlicht und es erfolgt eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit. Es wird ein:e Fairnessbeauftragte:r benannt, der:die die Umsetzung begleitet und alle 2 Jahre einen Kurzbericht über die erfolgten Maßnahmen verfasst. Die Kurzberichte werden an die Geschäftsführung des Siegels geschickt.



**ALLE 2 JAHRE  
REZERTIFIZIERUNG**

## Inhaltliche Arbeit

Aus den vier Kategorien:

- Bewusst konsumieren
- Nachhaltig wirtschaften
- Global denken
- Sozial handeln

wird jeweils mindestens eine Maßnahme aus einem Maßnahmenkatalog ausgewählt und umgesetzt. Insgesamt müssen acht Maßnahmen ausgewählt werden. Der Maßnahmenkatalog kann durch eigene Ideen ersetzt oder ergänzt werden. Einzig die Verwendung von regionalen und fair gehandelten Produkten ist verbindlich umzusetzen. Der Maßnahmenkatalog anhand einer Checkliste ist auf der Website zu finden.

## Hintergrund

- Entstehungsidee beruht auf Schöpfungsverantwortung von Christ:innen
- Start 2016 vor dem evangelischen Themenhintergrund „Reformation und die Eine Welt“ in Wittenberg
- Ab 2019 ökumenisch,
- Nachhaltigkeitssiegel als Prozess zur Auseinandersetzung mit dem Thema, sodass die Herangehensweise nicht auf erheblichen Mehraufwand zielt
- Ziel: Stärkung sowie Würdigung des vorhandenen Engagements an der Basis



<https://www.faire-gemeinde.org/die-idee/>

## Zertifiziert und dann...?

Nach zwei Jahren muss die Checkliste erneut eingereicht werden

## Berichte über die Zertifizierung zur "Faire Gemeinde" zum Nachlesen

### Berichte aus Bonn

Berlin Treptow-Köpenick: 6 Gemeinden mit „Faire Gemeinde“-Siegel ausgezeichnet

**Hinweis:** Unter gleicher Bezeichnung findet man in verschiedenen Bistümern ähnlich-konzipierte Initiativen (Bspw. in Osnabrück)



# öko+fair vor Ort (Erfurt)



### Hintergrund

- Gemeinsames Projekt von Seelsorgeamt, Katholikenrat, Bildungswerk, Fair-Handels-Beratung Thüringen/Weltladen-Dachverband e.V. und BDJK Thüringen
- gestartet im Jahr 2021, kein offizielles Nachhaltigkeitssiegel
- inspiriert von „Faire Gemeinde“ aus Osnabrück, erarbeitet im Bistum Erfurt
- Ziel: Ökologische Umkehr unter Beachtung von fairen Kriterien, Pflicht und Bedeutung für Klimaschutz müssen ersichtlich werden
- mehr Infos [hier](#)

### Zertifizierungsprozess

Zu Beginn des Projekts sollte an einem zweistündigen Info-Workshop teilgenommen werden. Bei diesem wird gemeinsam mit Referent:innen besprochen, wie das Projekt vor Ort umgesetzt werden kann. Es wird eine Projektgruppe gegründet und Kriterien festgelegt. Offiziell startet das Projekt öko+fair vor Ort mit der Unterzeichnung einer Selbstverpflichtung.

Es folgt die Arbeit an der konkreten Umsetzung durch die Projektgruppe. Einmal jährlich wird ein Vernetzungstreffen aller "öko+fair vor Ort"-Gruppen angeboten. Zudem gibt es die Möglichkeit an themenspezifischen Workshops teilnehmen. Wenn alle ausgewählten Kriterien umgesetzt wurden, erfolgt die Auszeichnung öko+fair vor Ort durch eine Vertretung des Bistums Erfurt.

Es ist keine Dauer des Auszeichnungsprozesses festgeschrieben. Das Projekt öko+fair vor Ort lässt sich Stück für Stück auch in kleinen Schritten umsetzen. Zudem besteht die Möglichkeit sich als Projektgruppe fachlich vertiefend begleiten zu lassen. PR-Materialien werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Inhaltliche Arbeit

Aus einem Kriterienkatalog werden jeweils drei ökologische und drei faire bzw. soziale Kriterien ausgewählt.

Ökologische Kriterien sind:

- Verpackungsarmes Einkaufen
- Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Verwendung von Recycling Papier
- Nachhaltige Mobilität
- Außenanlagen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere
- Weitere Aktivitäten

Faire bzw. soziale Kriterien sind:

- Faire Produkte
- Regionale und biologisch erzeugte Produkte
- Aktionen und Veranstaltungen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Weltpartnerschaften
- Weitere Aktivitäten

### Zertifiziert und dann...?

Zwei Jahre nach der Auszeichnung erfolgt eine Reflexion des Projekts. Eine weitere fachliche Begleitung ist möglich.

### Verbreitung



### Berichte über die Verwendung von "öko+fair vor Ort"

Caritas Altenpflegezentrum St. Elisabeth  
Haus, Rudolstadt

DPSG Stamm St. Elisabeth, Erfurt

Jugend- und Erwachsenenbildungshaus  
„Marcel Callo“, Heiligenstadt

Bildungswerk im Bistum Erfurt



**ALLE 2 JAHRE  
REZERTIFIZIERUNG**

# Zukunft einkaufen

## - Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen



### Zertifizierungsprozess

Im Rahmen eines durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes wurde das System im Auftrag der evangelischen und katholischen Umweltbeauftragten von der evangelischen Kirche von Westfalen und dem Bistum Münster konzipiert.

In der Weiterentwicklung wurde es bei Misereor und terre de homes nach EMAS 14001 über 10 Jahre weiterentwickelt.

Das **Level I** beinhaltet ein schriftliches Verfahren mit dem die Kirchengemeinde/ Einrichtung erklärt und veröffentlicht sich an den Zielen der Nachhaltigkeit zu orientieren und nach drei Jahren eine Verbesserung anzustreben.

Das **Level II** ist am EMAS 14001 orientiert und vermeidet die Kosten der externen Audits. Das Audit wird von einem Referatsleiter/ Umweltbeauftragten des Bistums durchgeführt. Dieses Audit beinhaltet die Checklisten, die Kennzahlenbildung, die Portfolioanalyse, die Maßnahmenplanung für die Einrichtung, die Beschaffungsordnung und die jährliche Umwelterklärung.

**Level III** orientiert sich an EMAS 14001 mit einem Audit der zugelassenen Zertifizierungsgesellschaft.

Eine **Rezertifizierung** ist nach 3 Jahren erwünscht. Misereor als größtes Hilfswerk in Europa und terre de homes fungieren mit

ihrem funktionierenden EMAS System als Leiteinrichtungen für die Weiterentwicklung im Level II.

Darüber hinaus sind bereits zahlreiche Einrichtungen nach dem Level III zertifiziert. Das beinhaltet ein externes Audit und ist Europaweit anerkannt. Es sind nicht nur 138 Einrichtungen im Bistum Münster zertifiziert sondern die evangelische Kirche von Westfalen zertifiziert nach dem Level I bundesweit Einrichtungen. Das Level II haben das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, der Bundesverband des Katholischen Frauenbundes, der Bundesverband der Katholischen Frauen Bewegung, Misereor, terre de homes, Adveniat, der Landescaritasverband Oldenburg und zahlreiche Anfragen liegen vor.

### Hintergrund

- Projektansatz durch evangelische Kirche von Westfalen und Bistum Münster konzipiert
- breit vernetzt z.B. mit Misereor, Brot für die Welt und terre de homes nach EMAS 14001
- systemische Umstellung der Beschaffungskriterien
- gezielte Beratung zur Einhaltung ökofairer Leitlinien
- Abwägung von Kaufentscheidungen, ethischer Konsum
- orientiert an EMAS 14001, keine externe Zertifizierung online Zertifizierung möglich



<https://zukunft-einkaufende/>

### Inhaltliche Arbeit

Die Checkliste umfasst die Bereiche:

- Energie
- Kirchen- und Raumausstattung, Renovierung
- Dekoration und Kirchenbedarf
- Reinigung
- Ethisches Investment
- Küche, Bad
- Veranstaltung und Verpflegung
- Büro
- Fahrzeuge und Mobilität
- Außenanlagen

Für eine Zertifizierung müssen in mindestens zwei Produktbereichen oder Dienstleistungen Veränderungen durch Verträge, Bestellvorgänge oder Vereinbarungen vorgewiesen werden. .

**IM BISTUM MÜNSTER WERDEN DIE KOSTEN FÜR BERATUNG UND BEGLEITUNG FÜR DAS LEVEL I UND LEVEL II ÜBERNOMMEN. BEIM LEVEL III MÜSSEN DIE KOSTEN FÜR DEN EXTERNEN AUDITOR SELBST ÜBERNOMMEN WERDEN.**

**FÜR DIE EVANGELISCHEN LANDESKIRCHEN ( DIAKONIE) UND KATHOLISCHEN BISTÜMER ( CARITAS) WIRD EINE AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG VERLANGT.**



### Verbreitung



### Zertifiziert und dann...?

Nach erfolgreicher Zertifizierung ist ein jährlicher Erfahrungsbericht einzureichen. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren, denn danach wird es im Rahmen des Verbesserungsprozesses erneuert.

### Berichte über Anwendung

[Bericht KSHG Münster](#)

weitere Links:

[Experten für Umweltmanagement gesucht](#)  
[Zukunft einkaufen - Website](#)

# fair.nah.logisch.

### Hintergrund

- 2016 von Erzbischof Stephan Burger ins Leben gerufen, Beginn der Umsetzung 2017 in der Erzdiözese Freiburg
- Verbreitung von guten Geschichten als Best-Practice-Beispiele
- genaue Auflistung der teilnehmenden Einrichtungen und ihres Beitrags auf der folgenden Website

 <https://www.fair-nah-logisch.de/>

### Zertifizierungsprozess

Zu Beginn wird ein Beschluss gefasst und eine Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben. Zudem wird ein Team gebildet, das den Prozess koordiniert und begleitet. Anschließend wird anhand eines Leitfadens oder einer Checkliste zur Bestandsaufnahme der Ist-Zustand bestimmt. In einem nächsten Schritt werden selbstgesetzte Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige Beschaffung festgelegt. Es werden Produkte aus fairem Handel, regionalem Anbau und wenn möglich aus ökologischer Landwirtschaft verwendet. Die Umsetzung wird in einem Jahresbericht dokumentiert. Dieser umfasst auch die Ziele für das kommende Jahr. Nach dem Zusenden des Jahresberichts erfolgt die Auszeichnung als fair.nah.logisch.-Kirchengemeinde oder fair.nah.logisch.-Einrichtung.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Besuch von Bildungsveranstaltungen zur nachhaltigen Beschaffung von Lebensmitteln und weiteren Produkten.



Zudem soll durch Presse und Öffentlichkeitsarbeit von der fairen, regionalen und ökologischen Beschaffung berichtet werden.

Die Bestandsaufnahme umfasst folgende Bereiche:

- Lebensmittel
- Papiererzeugnisse
- Büromaterialien
- Reinigungs- und Hygieneartikel
- IT
- Werbeartikel und Give-Aways
- Textilien

### Verbreitung



### Zertifiziert und dann...?

Es wird ein jährlicher Bericht inklusive selbst festgelegter Ziele für das kommende Jahr verfasst.

### Berichte über Anwendung

Bildungshaus St. Ulrich  
St. Raphael Schulen Heidelberg

# SchöpfungsLEITER



## Zertifizierungsprozess

Zu Beginn wird ein interner Beschluss gefasst, sich zertifizieren zu lassen. Bei einem Gottesdienst wird ein Modell der Schöpfungsleiter übergeben. Die Trittsprossen symbolisieren die drei einzelnen Entwicklungsstufen des Zertifizierungsprozesses.

Es folgt ein Entwicklungsprozess in 3 Themenbereichen. Der Entwicklungsbereich Bibel sieht die Auseinandersetzung mit den biblischen Grundlagen der Schöpfung, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit vor. Der Entwicklungsbereich Gemeinde umfasst Umweltthemen und Leitlinien zur ökofairen Gemeinde und ökologische Standards für Veranstaltungen, Bewirtung, Mobilität, Strom und ethisches Investment. Im Entwicklungsbereich Welt steht das Wirken nach außen im Fokus. Dies kann über Kooperationen mit lokalen Umweltgruppen, Baumpflanzaktionen, second-hand Flohmärkte oder weitere Aktionen erfolgen. Während des gesamten Prozesses der Zertifizierung wird die Gemeinde begleitet und unterstützt.



## Hintergrund

- von der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland entwickelt
- Kirchengemeinden, Institutionen und Einrichtungen werden ermutigt, ihre Arbeit vor Ort schöpfungsgemäß weiterzuentwickeln
- konfessionsunabhängig

 [emk.de](http://emk.de)

 [schoepfungsleiter.de](http://schoepfungsleiter.de)

## Zertifiziert und dann...?

Die Zertifizierung soll als Ziel und Motivation zum Weitermachen dienen. Eine weiterführende inhaltliche Auseinandersetzung und Bibelarbeit zum Thema Nachhaltigkeit ist erwünscht. Die Personen, die die Gemeinde im Prozess der Zertifizierung begleitet haben, erinnern und unterstützen die Gemeinde weiterhin.

Fortbildungskurse werden auch zusammen mit dem EKHN und EmK angeboten.

## Kosten

- Reise und Übernachtungskosten für die Begleitung bei der Zertifizierung
- Stundensatz von 25 € für die Begleitung bei der Prozessbegleitung
- Arbeitsmaterialien
- Kosten für die Lizenzierung, inkl. dem Modell der SchöpfungsLEITER

**Hinweis:** Elemente des Grünen Gockels/Grünen Hahns werden bei der SchöpfungsLEITER anerkannt und umgekehrt

# Vorzertifizierungen

Zusätzlich zu den Siegeln und Initiativen, die oben in der Borschüre genauer vorgestellt wurden, gibt es auch noch weitere Wege, sich zertifizieren zu lassen. Sogenannte "Vorzertifikationen", welche dann auch durch weiteres Engagement zu einer der eben genannten Zertifikationen umgeändert werden kann.

## Klimacheck Sparflamme

### Kurzinfos

- gestartet im Jahr 2015
- eignet sich als Einstieg ins Umweltmanagement Grüner Gockel
- Ziel: nachhaltiges Energiemanagement und Verringerung des Energieverbrauchs
- richtet die Aufmerksamkeit auch auf die CO<sub>2</sub>-Produktion infolge von Strom- und Energienutzung

weitere Infos [hier](#)

Beispiele aus der Praxis (Bistum Magdeburg)

### Inhaltliche Arbeit

Der Klimacheck Sparflamme beinhaltet einen Besuch von Fachleuten für Energiemanagement. Dabei wird ein Begehungsprotokoll angefertigt. Darin festgehaltene Vorschläge bilden einen Leitfaden für das Energiemanagement der nächsten Jahre. Die die Arbeitsstelle Klimacheck, Umweltmanagement, Grüner Gockel gibt in zwei begleitenden Schulungseinheiten Tipps zum effizienten Umgang mit Energie. Es folgt die Umsetzung der Handlungsleitlinien.

## Gemeinde fair und nachhaltig

### Kurzinfos

- ausgehend von Mission Eine Welt in Zusammenarbeit mit Brot für die Welt und Umweltmanagement der ELKB
- hat einen starken sozialen Bezugspunkt: fairer Handel u. weltweites Miteinander
- bietet Möglichkeit zur Reflexion des Konsumverhaltens
- es gibt Fortbildungs- und Vernetzungsmöglichkeiten
- eignet sich als Einstieg ins Umweltmanagement Grüner Gockel

weitere Infos [hier](#)

Beispiele aus der Praxis (Mission Eine Welt)

### Inhaltliche Arbeit

Für eine zweijährige Auszeichnung müssen mindestens 13 Kriterien aus einem Kriterienkatalog erfüllt sein. Aus allen sechs Bereichen muss dabei mindestens ein Kriterium erfüllt werden. Werden insgesamt 19 oder mehr Kriterien erfüllt, erfolgt eine Auszeichnung für vier Jahre. Zusätzlich zu der Erfüllung der Kriterien wird ein Schwerpunktprojekt oder eine Aktionsidee über den Zeitraum von zwei Jahren durchgeführt und dokumentiert.

# Anleitung zur Erstellung eines eigenen Leitfadens

Natürlich gibt es neben der offiziellen Zertifizierung auch die Möglichkeit einen eigenen Leitfaden zu erstellen, in dem Ziele festgehalten und Handlungsempfehlungen aufgeschlüsselt werden. Folgende Tipps können bei der Erstellung eines Leitfadens hilfreich sein:



### 1. Sammelt welche Bereiche es in eurer HSG gibt

Folgende Kategorien können als Anhaltspunkte dienen:

- Gebäude
- Heizen
- Strom und Beleuchtung
- Mobilität
- Transport von Materialien oder Einkäufen
- Reisen
- Beschaffung
- Büromaterial
- Lebensmittel
- Reinigungsmittel
- Elektronische Geräte
- Geschenke
- Veranstaltungen
- Gottesdienste
- Werbematerialien



### 2. Ökologischen Fußabdruck in Kategorien verkleinern

Überlegt in welchen Kategorien ihr euren ökologischen Fußabdruck verkleinern möchtet und welche Schritte dabei nötig sind. Einige Dinge erfordern einmaligen Aufwand, andere eine Veränderung der Gewohnheiten. Manche Veränderungen kosten Geld, mit anderen könnt ihr Geld einsparen. Setzt euch Ziele, die ihr erreichen könnt. Jeder kleine Schritt ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Folgende Beispiele können helfen:

#### Gebäude

- Türen und Fenster abdichten
- Heizung einstellen lassen
- programmierbare Thermostate anbringen, um Räume gezielt zu den Veranstaltungen zu heizen
- Strom aus erneuerbaren Energien beziehen (Tipp: in manchen Bistümern gibt es Rahmenverträge für Naturstrom)
- Beleuchtung optimieren



In einigen Bistümern gibt es eine kostenfreie Energieberatung für Gebäude.

### Mobilität

- Transport mit dem (Lasten)Rad
- Carsharing
- Reisen mit der Bahn oder dem Bus, statt dem Flugzeug
- Kompensationszahlung über Klimakollekte



Es eignen sich besonders Projekte zur Humusbildung und zum Anlegen von Grünflächen.

### Beschaffung

- Papier mit Blauer Engel Zertifikat, Recyclingpapier
- Ökologische Reinigungsmittel beschaffen oder selbst herstellen



In manchen Bistümern gibt es Rahmenverträge für die Beschaffung von Büromaterialien, Papier und Reinigungsmitteln.

- Verpackungsarme, regionale, biologische, faire Beschaffung von Lebensmitteln
- Verpackungsarme regionale Beschaffung von Geschenken
- Beim Kauf von Elektrogeräten auf die Energieeffizienz achten
- Gebrauchte kaufen



Bei allen Anschaffungen in eine regionale Kreislaufwirtschaft kommen. Vielleicht gibt es ja einen Unverpacktladen in der Nähe.

### Veranstaltungen

- Vegetarisches oder veganes Essen
- Übriggebliebenes Essen verteilen oder spenden
- Checkliste für Feste und Feiern erstellen

### Gottesdienste

- Verpackungsarme, regionale, biologische, faire Beschaffung von Kerzen, Stoffen und Blumenschmuck
- Wiederverwenden von Liedzetteln und Gebetszetteln

### Werbematerialien

- Digitale Werbung
- Druckauflage von Semesterprogrammen und Flyern überprüfen
- Druck auf zertifiziertem Papier
- Nachhaltige Alternativen für Giveaways auswählen
- Kompensationszahlung über Klimakollekte für das Betreiben der Website



### 3. Handabdruck vergrößern

Überlegt, durch welche Möglichkeiten, Aktionen und Veranstaltungen ihr euren Handabdruck vergrößern möchtet. Und legt für eure HSG geeignete Punkte fest.

Folgende Ideen können dabei helfen:

#### Einen Schöpfungsgarten anlegen

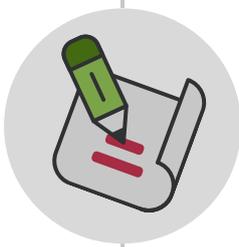
- Anlegen eines Gartens
- Pflanzen von Kräutern
- Anlegen einer Blumenwiese mit insektenfreundlichen Blumen
- Bau eines Insektenhotels

#### Reuse and Recycle

- Einrichten eines Fairteilers
- Etablieren eines Tausch und Geschenkeregals
- Veranstalten eines Repaircafés
- Organisation einer Kleidertauschparty
- Upcycling Workshops anbieten

#### Weitertragen und Vernetzen

- Bildungs- und Informationsveranstaltungen organisieren
- Klimaexerzitien oder Fahrradgottesdienste anbieten
- Kontakte mit Christians for Future, Students for Future und weiteren Gruppierungen knüpfen
- Mitglied im Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit werden
- Petitionen und Initiativen als HSG unterstützen
- Beim nächsten Klimastreik mitmachen



### 4. Leitfaden formulieren

Haltet die ausgewählten Punkte in einem konkreten Leitfaden fest und startet mit der Umsetzung und der Kommunikation über die Umsetzung in eurer HSG.

**Wichtig! Es geht darum, Stück für Stück die auf eure HSG passenden Schritte umzusetzen.**



### 5. Reflexionen

Regelmäßige Reflexion über die Umsetzung des Leitfadens.

# Ansprechpartner:innen der Nachhaltigkeitsinitiativen

## Grüner Gockel

Für alle Landeskirchen und Bistümer:  
KirUm-Netzwerk / KATE Umwelt & Entwicklung

[geschaeftsstelle@kikum.org](mailto:geschaeftsstelle@kikum.org)



## Faire Gemeinde im Erzbistum Paderborn



Erzbistum Paderborn  
[hallo@faire-gemeinde.de](mailto:hallo@faire-gemeinde.de)

### Maximilian Schultes

Referent für Dialogische Pastoral in Kirche und Gesellschaft  
Tel. 05251 125-1662  
[maximilian.schultes@erzbistum-paderborn.de](mailto:maximilian.schultes@erzbistum-paderborn.de)

## Faire Gemeinde (Berlin-Brandenburg)

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

### Janes von Moers

Klimaschutzmanager im Bereich Immobilien und Grüner Hahn  
Tel. 030 243 44-415  
[j.moers@ekbo.de](mailto:j.moers@ekbo.de)



## Öko + Fair vor Ort



Bistum Erfurt

Umweltbeauftragte des Bistums

### Annegret Rhode

Tel. 0361 65 72 315  
[oekofair@bistum-erfurt.de](mailto:oekofair@bistum-erfurt.de)

### Thomas Göbel

Tel. 0361 590 11 - 13  
[tgoebel@bistum-erfurt.de](mailto:tgoebel@bistum-erfurt.de)

### Zukunft einkaufen - Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen

#### Thomas Kamp-Deister

Referatsleiter / Geschäftsführer Zukunft einkaufen

Rosenstraße 16

48143 Münster

Tel. 0251 - 49 56 20 7

[Kamp-Deister@bistum-muenster.de](mailto:Kamp-Deister@bistum-muenster.de)



FAIR . NAH . LOGISCH .

DAMIT DIE ZUKUNFT  
ALLEN SCHMECKT .

#### Fair.Nah.Logisch.

Erzdiözese Freiburg

#### Eva Jerger

Leiterin des Referats Fair Trade-Diözese

Tel. 0761/1379-1219

[eva.jerger@ordinariat-freiburg.de](mailto:eva.jerger@ordinariat-freiburg.de)

### SchöpfungsLEITER

Evangelisch-methodistische Kirche

Referat für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung

#### Stefan Weiland

Umweltberatung für schöpfungsgemäßes Handeln in Kirche und Gemeinde

Lauterstr. 51

73563 Mögglingen

[umweltmanagement@emk.de](mailto:umweltmanagement@emk.de)

[schoepfungsleiter@emk.de](mailto:schoepfungsleiter@emk.de)



## 5. Wissenswertes

# Spannende Dokumente

### Arbeitshilfe „Unser Einsatz für die Zukunft der Schöpfung“ - Klima und Umweltschutzbericht 2021 der DBK

Berichtet über den Stand des Schöpfungsengagements in den deutschen (Erz-)Diözesen, gibt einen Überblick über die zentralen Handlungsbereiche Liturgie und Verkündigung, Bildung, Gebäudemanagement, Mobilität und nachhaltiges Wirtschaften zum Klima- und Umweltschutz und stellt beispielhaft Aktivitäten einzelner Organisationen vor.



### Kirchliches Umweltmanagement

Diese Website stellt weitere Informationen zum Grünen Gockel, Checklisten und Informationen zur Kostenoptimierung bereit.



### Leitplan für Kirchengemeinden, kirchliche Gemeinschaften und Kirchen für eine Ökonomie des Lebens und für Umweltgerechtigkeit des Ökumenischen Rats der Kirchen:

Ein Leitplan, unterteilt in fünf Punkte, für eine gerechte und zukunftsfähige Gemeinschaft.



### HochN Nachhaltigkeit an Hochschulen - Anwendung des hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex - ein Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen



Hochschulspezifischer Nachhaltigkeitskodex, der auf dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung basiert.

### Buchtipp:

### Kleine Gase - Grosse Wirkung von David Nelles und Christian Serrer

Der Klimawandel kurz, anschaulich und verständlich erklärt.



### Befragungen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit in evangelischen Studierenden- und Hochschulgemeinden in Deutschland:

Auswertung und Analyse einer qualitativen Befragung der evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Juli 2020. Das Dokument gibt einen Einblick in die Vorhaben, Programmpunkte und Maßnahmen der ESGn und dient der Inspiration.



# Fortbildungen

## Werde Umweltauditor:in zur Begleitung und Koordination eines Umweltmanagementsystems!

Melde Dich jetzt für den nächsten Kurs an!

- 5-teiliger Kurs zur Einführung in das Grüne Buch
- Befähigung zur Überprüfung von Handlungsfeldern in den Pfarreien, Bildungshäusern, sozialen Einrichtungen, o.ä.

Weitere Infos unter:

Anmeldung unter: [umweltbeauftragte@bistum-regensburg.de](mailto:umweltbeauftragte@bistum-regensburg.de)

Ansprechpartnerin – **Beate Eichinger** (Bistum Regensburg)

# Linkliste

Folgende Links wurden zur Erstellung dieser Broschüre verwendet

<https://umwelt-evangelisch.de/gruener-gockel/was>

<https://umwelt-evangelisch.de/gruener-gockel/wie>

<https://www.umwelt.elk-wue.de/arbeitsfelder/umweltmanagement-der-gruene-gockel/>

<https://faire-gemeinde.de/>

<https://faire-gemeinde.de/mitmachen/>

<https://www.faire-gemeinde.org/die-idee/>

<https://zukunft-einkaufen.de/>

<https://www.fair-nah-logisch.de/>

[https://www.bistum-erfurt.de/bildung\\_kultur\\_engagement/oekofair/](https://www.bistum-erfurt.de/bildung_kultur_engagement/oekofair/)

<https://www.schoepfungsleiter.de/>

# Impressum

**Autor:innen und Herausgeber:innen:** Ausschuss für Nachhaltigkeit in den Hochschulgemeinden der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden

Geschäftsstelle Forum Hochschule und Kirche e.V.

Rheinweg 34

53113 Bonn